

PRESSEMITTEILUNG

Was heißt hier Strukturveränderungen? - Die neue Ausgabe des forum Erwachsenenbildung fordert mehr selbstgesteuerte Professionsentwicklungen

Münster, 17.12.2013.

Trotz aller Beteuerungen ist in Deutschland ein lebensbegleitendes, sozial ausgewogenes Bildungsangebot nicht in Sicht. Die kirchlichen Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung sind hiervon nicht auszunehmen. Im Gegenteil: restriktive Strukturvorgaben erschweren auch hier die kreative Arbeit mit neuen Lernerwartungen oder entwerten die fachlichen Diskussionen um Qualitätsmerkmale. Die Hauptamtlichen müssen auf Bundes-, Landes-, Stadt- und Kreisebene Standortschließungen, Budgetkürzungen, Pensionierungen und die Konkurrenz privater Anbieter verkraften und zeitgleich Qualitätsmaßgaben erfüllen, Kompetenzen bilanzieren, Leistungen transparent machen, zeitgemäß Bildungsverständnisse ansprechen und neue Partner gewinnen.

Von ‚selbstgesteuertem Lernen‘ sollte aber nicht nur in didaktischer Hinsicht die Rede sein, auch in institutioneller und professioneller Hinsicht sind Ansatzpunkte gefragt, die jeweils fach- und institutionseigene Entwicklungen und Erfindungen bestärken. Sie fragen sich, wie Sie mehr in Eigenregie agieren können oder wie Sie sich mehr Spielraum eröffnen, um nicht nur auf ein lebensbegleitendes, sondern auch auf ein sozial ausgewogenes und ressortübergreifendes Bildungsangebot zuzusteuern? Sie wollen wissen an was – professionslogisch und organisatorisch – zu erinnern ist, wenn es darum geht, den nächsten zehn Jahren berufsbiographisch und institutionell eine Richtung zu geben? - Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift forum Erwachsenenbildung „Professionsentwicklungen“ bietet diesbezüglich Standpunkte, Reflexionen, Praxisbeispiele und evangelische Orientierung. Erschienen ist die Ausgabe am 16.12.2013 im wbv.

Weitere Informationen und das vollständige Inhaltsverzeichnis finden Sie unter

<http://www.wbv.de/journals/forum-eb.html>